



1882-1907

Festschrift

der

Sektion Ingolstadt

des

Deutschen und Oesterreich. Alpenvereins

zum Anlaß ihres

25jährigen Bestehens.

32

8 S 71
FS
(1907)

Archivexemplar
nicht ausleihbar



Leopold Pfändler.

Festschrift

der

Sektion Ingolstadt

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

aus Anlaß ihres

25jährigen Bestehens.



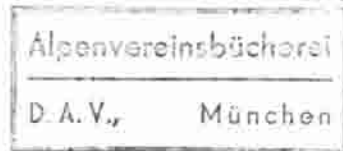
Ingolstadt 1908.

Druck von U. Gantghofer (August Baumer, Kgl. Bayer. Hoflieferant).

~~8 E 254~~

8 S 71 FSC 1907

Archiv - Ex.



63 154



Am 15. Dezember 1907 vollendete die Sektion Ingolstadt das 25. Jahr ihres Bestehens. Aus diesem Anlaß schien es nicht unangebracht in einer gedrängten Übersicht ein Bild von dem zu geben, was sie in diesem Zeitraume geleistet, um so zugleich zu zeigen, inwieweit sie als Glied des großen Ganzen ihre Aufgabe erfüllt hat.

J. 21.

Dr. Silverio

J. J. 1. Schriftführer.

Inhalts-Angabe.

	Seite
1. Geschichte der Sektion Inngolstadt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins	7
2. Geschichte des Riemannhauses	17
3. Verzeichnis der in den Jahren 1885—1907 gehaltenen Vorträge	24
4. Bewegung unter den Mitgliedern :	
Mitgliederstand von 1885—1907	28
Auschuß der Sektion von 1885—1907	29
Verzeichnis der verstorbenen Mitglieder	30
Verzeichnis der Mitglieder nach dem Datum ihres Eintrittes in die Sektion	31
Anhang.	
Courenverzeichnis von 1907	36
Rechenschaftsbericht für 1907	39
Vorstandschafft für 1908	40





I.

Geschichte der Sektion Ingolstadt des Deutschen und
Österreichischen Alpenvereins 1882—1907.

Am 13. Dezember 1882, so besagt das Gründungsprotokoll, versammelten sich auf Einladung des Herrn K. Bezirks-Ingenieurs Pfaendler mehrere Freunde der „Alpenflora“ wie auch einzelne Mitglieder der Sektionen München, Ulm und Trostberg, um zu besprechen, ob es zweckdienlich sei in Ingolstadt eine Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu gründen.

Die Ausführungen des zum Leiter der Versammlung aufgestellten Bezirks-Ingenieurs Pfaendler über den Zweck und die Ziele des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins verfehlten ihre Wirkung nicht: sein Wunsch nach Gründung einer Sektion Ingolstadt fand bei den Anwesenden allgemeinen Beifall und die Konstituierung der Sektion wurde sofort vollzogen, worauf man die Sektionsleitung wählte mit Bezirks-Ingenieur Pfaendler als Vorstand (I.), Assistenzarzt Dr. Eichtenstern als Vorstandsstellvertreter, Kaufmann Ruile als Kassier und Kaufmann Otto Lorenz als Schriftführer. Weiters wurden am gleichen Abende die Statuten beraten, wobei die Satzungen der Sektion Ulm zu Grunde gelegt wurden.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Gründungstage 17. Von diesen gehört der Sektion heute nur mehr Herr Oberstleutnant Berthold an, die übrigen hat die Sektion teils durch Tod (Pfaendler, Lorenz) teils durch Austritt verloren.

Noch im Dezember desselben Jahres fand eine Ausschusssitzung und eine ordentliche Versammlung statt, auch die Mitgliederzahl stieg in diesem Monate noch ganz erheblich, sodaß die Sektion in das neue Jahr bereits mit einem Stand von 38 Mitgliedern eintreten konnte.

1883. Es begann nun in den folgenden Jahren eine ziemlich rege Tätigkeit. Um den Sinn und das Interesse am Alpinismus zu wecken und zu heben wurde die damals im Erscheinen begriffene „Alpenflora“ abonniert — 5 Mitglieder der Sektion bezogen sie auch für sich — und der Vorstand stellte 6 Jahrgänge der Zeitschrift und die vom Zentral-Ausschuß herausgegebenen „wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen“ zur Verfügung. Ferner wurde beschlossen die Zeitschrift des Deutschen bzw. des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von 1870—1876 zur Ergänzung anzuschaffen. Vielleicht in Vorahnung künftiger Dinge vermachte Herr Lorenz Haag der Sektion als Geschenk: „Das Panorama des Steinernen Meeres, der Tauernkette und der Gossjockner- und Venedigergruppe von der Schmittenhöhe bei Zell a/S.“ Vorträge über Alpenfahrten, zumeist vom Vorstande gehalten, sollten das Ihrige dazu beitragen die Mitglieder für die Alpenwelt zu begeistern. Und daß sich die junge Sektion ihrer Stellung auch innerhalb des großen Verbandes bewußt war, ergibt sich aus dem Umstande, daß sie bereits ein Mitglied zur General-Versammlung, die dieses Jahr in Passau stattfand, mit Vollmacht absandte.

So wäre das erste Jahr ihres Bestehens für die Sektion in jeder Weise günstig verlaufen, hätte sie nicht durch den Tod ihres Schriftführers, des Herrn Kaufmann Otto Lorenz, einen schmerzlichen Verlust erlitten.

1884. Das gleich rege Bild von der Vereinstätigkeit zeigten auch die darauffolgenden Jahre. Schon damals erhob sich im Schoße der Sektion der kühne Wunsch nach größerer Betätigung auf alpinem Gebiete. Wenigstens spricht der Vorstand auf der General-Versammlung des Jahres 1885 den Wunsch aus, „daß die Sektion sich immer mehr kräftige und recht bald in die Lage kommen möge an größeren Unternehmungen in der Alpenwelt zur Förderung der alpinen Interessen sich zu beteiligen“. Aus den Erübrigungen dieses Jahres wurden dann 1886 — nachdem man zuvor schon einen Beitrag von 25 Mk. der Sektion Bozen für die Überschwemmten überwiesen und einen weiteren Beitrag zu einem Ehrengeschenke für den abtretenden Zentralpräsidenten Professor Dr. Richter geleistet hatte — 150 Mk. verzinslich auf der Sparkassa in Ingolstadt angelegt „als ein für spätere alpine Unternehmungen bereitgestelltes Kapital“. Freilich zunächst noch eine sehr geringe Summe. Einstweilen mußte die Sektion entsprechend ihren noch bescheidenen Mitteln sich in ihrem Ehrgeize beschränken. Sie begnügte sich wenigstens ihr Scherflein beizutragen, wo es galt etwas Gutes zu stiften oder etwas Großes zu schaffen; so leistete sie auf Antrag ihres Vorstandes zur Errichtung einer meteorologischen Station auf dem Sonnblitz einen Beitrag von 20 Mk.

Noch in demselben Jahre wurde der bisherige Vorstand nach München versetzt. Die dankbare Sektion veranstaltete ihm zu Ehren am 28. September eine Abschiedsfeier und widmete zur dankbaren Erinnerung ihm ein Edelweißsträußchen unter Glas und Rahmen. Auch nach seinem Wegzuge von Ingolstadt blieb er der Sektion bis zu seinem Tode ein treues Mitglied, seine Verbekraft in ihren Dienst stellend. Die Geschäfte des Vorstandes übernahm für den Rest des Jahres Hauptmann Straßner (II.), der auch für 1887 als solcher gewählt wurde.

Als in diesem Jahre die Sektion Frankfurt a/M. zum Bau eines Hauses (wohl der Rauhekopfhütte, siehe Festschrift der Frankfurter Sektion zum 25jährigen Jubiläum 1894 S. 55 ff.) die Schwestersektion Ingolstadt um einen Beitrag anging, schlug sie ihr diesen ab, zeigte sich dagegen der Sektion Algäu-Innenstadt gegenüber um so freigebiger, indem sie dieser zum Bau einer Hütte auf dem Innenstädter Horn 200 Mark beisteuerte. Die Eröffnung dieser Hütte, die der Sektion zu Ehren **Ingolstädter Hütte** getauft wurde, fand im darauffolgenden Jahre (1888) statt, worüber in einem Vortrage Herr Lehrer Zeheter berichtete. Unterdessen hatte auch Herr Hauptmann Straßner Ingolstadt verlassen. Für den Rest des Jahres und das darauffolgende übernahm Herr Hauptmann Hammerschmidt (III.) die Stelle des Vorstandes. Zur General-Versammlung dieses Jahres war jedoch Herr Hauptmann Straßner von seinem neuen Wohnorte nochmals hiehergekommen um sich von den Mitgliedern besonders zu verabschieden. Zur Erinnerung schenkte er dem Vereine eine echte Kuhglocke von der Bühler Alm, mit der noch heute die Verhandlungen und Sitzungen der Sektion „eingeläutet“ werden.

Über die Vereinstätigkeit im Jahre 1889 fließen die Quellen ganz spärlich. Das Protokollbuch erwähnt nur eine einzige Ausschusssitzung, in der allerdings beschlossen wurde 25 Mark für das Wendelstein-Kirchlein beizusteuern und 50 Mark der Sektion Innenstadt zur Verbesserung des Wegnetzes und zur Unterhaltung des Unterkunfthauses zu überweisen.

Daß dieses Jahr tatsächlich ein wenig erfreuliches war, ergibt sich auch aus dem Berichte über die General-Versammlung am 31. Januar 1890, die nur von 8 Mitgliedern besucht war und in der der Schriftführer, Reallehrer Rasor, mit Bedauern der geringen Vereinstätigkeit des verflossenen Jahres gedachte. Der neugewählte Vorstand, Herr Apotheker Forsteneichner (IV.), appellierte im Hinblick auf diese traurige Tatsache ganz besonders an die Opferfreudigkeit der Sektionsmitglieder. Seinen Bemühungen schien es auch gelungen zu sein, wenn wieder etwas mehr Leben in der Sektion pulsierte. Es wurden allerdings nur 2 Vorträge in den 5 Monats-Versammlungen gehalten; der Sektion Innenstadt, die der hiesigen ein Bild der Ingolstädter

Hütte gewidmet, wurde mit dem Danke hiesfür zugleich wieder ein Zuschuß von 50 Mark oder noch mehr in Aussicht gestellt. Aber schon Ende Juli verläßt Herr Forsteneichner Ingolstadt und die einzige im 2. Halbjahre stattfindende Monats-Versammlung ist so spärlich besucht, daß der festgesetzte Vortrag nicht gehalten wurde. Es ist begreiflich, daß unter solchen Umständen das Amt eines 1. Vorstandes keineswegs etwas besonders Begehrtes war. Die Wahl des Nachfolgers war daher erst nach einigem Hin und Her zustande gekommen, nachdem sich schließlich Herr Notar Lautner (V.) bereit erklärt hatte, die Stelle eines 1. Vorstandes für das neue Jahr (1891) zu übernehmen, um sie auch noch in den beiden nächsten Jahren (1892 und 93) beizubehalten. Die Verhältnisse besserten sich aber auch in diesen nicht; die Versammlungen waren meist sehr schlecht besucht, die Mitgliederzahl sank ganz bedenklich; trotzdem wurde auf Grund des früher gemachten, aber noch nicht eingelösten Versprechens der Sektion Immenstadt 100 Mark überwiesen und dem durch die Überschwemmung im Martelltale stark geschädigten Führer-Obmann lieh man 20 Mark zukommen.

So war die Zahl der Mitglieder im Laufe der letzten Jahre arg zusammengeschmolzen. In der General-Versammlung zu Beginn des Jahres 1894 wurde diese Tatsache mit Besorgnis festgestellt und mehrfach die Frage erörtert, durch welche Maßnahmen diesem Übelstande abgeholfen werden könnte. Jedenfalls war sich aber das kleine Häuflein von Sektionsgenossen darüber einig, daß man nun umso mehr mit vereinten Kräften die Sache des Alpenvereins hochhalten und alles für das Erstarben der Sektion aufbieten müsse, deren Leitung nunmehr Herr Rentamtman Wagner (VI.) übernahm. Und tatsächlich gelang es im Laufe des Jahres das Vereinsleben wieder anzufachen. Mit Genugthuung konnte denn auch in der General-Versammlung auf die erfreuliche Tatsache hingewiesen werden, daß die Mitgliederzahl während des verfloffenen Jahres um 17 gestiegen sei, indem man auch in der festhaften Bevölkerung Mitglieder zu einem festen Stamme warb. So trat man guten Mutes in das Jahr 1895, seit welchem sich die Sektion in einer bis zum gegenwärtigen Zeitpunkte andauernden Vorwärtsbewegung befindet. Die Mitgliederzahl nahm stetig zu, die Monats-Versammlungen mit Vorträgen fanden wieder regelmäßig statt und waren jedesmal sehr gut besucht, ja man gewann sogar den bekannten Polarforscher Julius von Payer zu einem Vortrage, der auch über den engeren Kreis der Sektion hinaus besucht war. Das Aufblühen der Sektion sollte Herr Rentamtman Wagner jedoch nicht allzulange mitverfolgen; er wurde noch im Herbst desselben Jahres nach Augsburg versetzt. Für den Rest desselben übernahm Herr Gymnasial-Professor J. Stadler (VII.) die Leitung der Sektion. Seit dieser Zeit bekleidet er ununterbrochen die Stelle eines 1. Vorstandes und seiner Tatkraft

ist es mit zu danken, wenn die Sektion sich zu der Höhe emporgeschwungen, die sie nunmehr inne hat. Aus ihrer Weiterentwicklung in den folgenden Jahren seien nur die markantesten Momente hervorgehoben.

Im Jahre 1896 verließ die Sektion ihr so liebgewordenes altes Lokal im Café Zabuesnig, das die große Mitgliederzahl nicht mehr fassen konnte, und bezog den Saal im 1. Stock des Schöffbräu-Anwesens, wo sie heutigentags noch ihre Sitzungen abhält. Zum erstenmale waren am 21. Oktober ds. Jrs. die Mitglieder in ihrem neuen Heim versammelt.

An der zu Ehren des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph von Österreich zu gründenden Wohltätigkeitsstiftung beschließt die Sektion sich zu beteiligen; durch einmalige freiwillige Beiträge wurden aufgebracht 185 Mark, wozu noch 100 Mark aus der Sektionskassa kamen.

Im Hinblick auf die im Laufe der letzten Jahre eingetretene Geschäftsmehrung sollte die Zahl der Ausschuß-Mitglieder ab 1897 auf 5 erhöht werden: für den gesellschaftlichen Teil wurde ein 2. Vorstand, für die Verwaltung der Bibliothek ein eigener Bibliothekar gewählt. Außerdem wurden die Sektionsbeiträge auf 4 Mark erhöht um die Möglichkeit zu schaffen, daß die Sektion sich in absehbarer Zeit ein Arbeitsgebiet in den Alpen suchen könne.

1897. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit huldigte der Verein in diesem Jahre auch in erhöhtem Maße der Geselligkeit: außer einer Herrenfaschingsfeier, die einen besonders prächtigen Verlauf nahm, fanden im Laufe des Sommers zwei Familien-Ausflüge — nach Pfaffenhofen und nach dem Starzhauser Keller — statt. Aus der Geschäftsführung dieses Jahres ist die Revision und Ergänzung der Statuten hervorzuheben.

Auch die beiden darauffolgenden Jahre 1898 und 99 verliefen so ziemlich in der gleichen Weise wie das vorausgehende. In den beiden Jahren hatte die Sektion außerdem Gelegenheit wieder ihre humanitäre Gesinnung zu betätigen: Ende 1898 beschloß sie mit Beginn des neuen Jahres als Mitglied der „Alpinen Rettungsgesellschaft Innsbruck“ beizutreten und 1899 leistete sie einen Beitrag von 100 Mark an das Komitee zur Unterstützung der durch die Hochwasserkatastrophe vom 15.—18. September ds. Jrs. geschädigten Alpenbewohner.

Das Vereinsvermögen war unterdessen dank der immer steigenden Mitgliederzahl ganz erheblich gewachsen und so sollte das Jahr 1900 endlich einen längst gehegten Wunsch zur Verwirklichung bringen: Die Erwerbung eines eigenen Hauses im Gebiete der Alpen. Damit tritt die Sektion in ein neues Stadium ihrer Entwicklung ein.

Wiederholt war zuvor schon Umschau gehalten worden nach einem geeigneten Arbeitsgebiete in den Alpen. Als die Sektion sich dann unterm

9. April 1900 an den Zentral-Ausschuß wandte mit der Bitte um Prüfung diesbezüglicher Pläne, traf von diesem unterm 11. Juli ein Schreiben ein, in welchem der Sektion Ingolstadt unter der Bedingung, daß sie mit Unterstützung des Zentral-Ausschusses einen Erweiterungsbau ausführe, das **Riemannhaus an der Ramseiderscharte** angeboten wurde. Sie ging auf das Anerbieten ein und wurde ab **1. Januar 1901** Eigentümerin des genannten Hauses. (Über das Riemannhaus wird in einem eigenen Kapitel ausführlicher gehandelt; hier sollen nur die wichtigsten Daten angeführt werden.) Da aus dieser Erwerbung für sie die Notwendigkeit erwuchs die Rechte eines eingetragenen Vereins zu erwerben, so war eine teilweise Änderung der Statuten notwendig. Die gesteigerte Arbeit ließ es ferner tunlich erscheinen die Zahl der Ausschuß-Mitglieder von 5 auf 7 zu erhöhen: es wurde die Stelle eines 2. Schriftführers geschaffen sowie die eines Hüttenwartes. Zum erstenmale bekleidete dieses Amt Herr Zahlmeister Dürr, der sich in der nächsten Zeit durch die innere Ausstattung des Hauses ganz besondere Verdienste erwarb. Das Jahr gestaltete sich besonders arbeitsreich, die Art der Tätigkeit forderte manches Opfer seitens der Ausschuß-Mitglieder, die Sektionsgenossen dagegen bewiesen ihren Opfermut durch Zeichnung von Anteilscheinen, wodurch der Rest der Bausumme, die sich auf 9200 fl. = 15 664 Mark belief, sowie 4000 Mark für die innere Einrichtung aufgebracht waren.

Im Sommer desselben Jahres noch wurde mit dem Erweiterungsbau begonnen und derselbe bis Ende September fertiggestellt. In den Wintermonaten von 1901 auf 1902 wurde die Einrichtung für das Haus beschafft und im Juni und Juli 1902 ihre sachgemäße Unterbringung und Aufstellung durch den Hüttenwart selbst überwacht und besorgt. Die Bewirtschaftung der Hütte wurde dem bisherigen Pächter des Riemannhauses durch Erneuerung des Pachtvertrages übertragen. Durch Anlegung einer Terrasse wurde auch der Aufenthalt vor dem Hause ermöglicht.

Nachdem sich die Sektion in dieser Weise ein behagliches Heim geschaffen, fand am 22. Juli desselben Jahres unter reger Anteilnahme der Sektionsgenossen und der einheimischen Bevölkerung sowie unter Vertretung des Zentralausschusses und mehrerer Schwestersektionen die feierliche Eröffnung statt. Noch in demselben Jahre erfreute sich das Haus eines außerordentlich gesteigerten Zuspruches, womit am besten der Beweis für die Bedürfnisfrage nach einem stattlichen Unterkunfts Hause in jener Gegend erbracht war.

In den folgenden Jahren galt es das begonnene Werk weiter auszubauen: 1903 wurden die finanziellen Angelegenheiten geregelt, es wurden Ergänzungen und Erweiterungen vorgenommen, kurz jedes neue Jahr brachte

neue Bedürfnisse und die Haupttätigkeit der Sektion galt fortan ihrem Hause auf dem Steinernen Meere.

Dabei wurde jedoch die innere Vereinstätigkeit in keiner Weise vernachlässigt. Außer den regelmäßigen Vortragsabenden im Sektionslokale fanden in den Jahren 1903—1905 auch größere Familienabende statt. Außerordentlich interessante Vorträge, die teils durch Lichtbilder illustriert wurden, zogen bei diesen Gelegenheiten auch einen größeren Kreis in den Bann der Alpenvereins-Sektion. Da gerade bei diesen Gelegenheiten die Zweckmäßigkeit des Projektionsapparates in die Augen sprang, verdichtete sich der Wunsch nach einem eigenen Besitze eines solchen bereits zu einem Beschlusse, dessen Ausführung jedoch in Anbetracht anderer dringender Auslagen einstweilen zurückgestellt werden mußte.

Als 1905 die Bewohner Tyrols und Kärnten wieder durch Hochwasser heimgesucht wurden, da spendete die Sektion einen Beitrag von 140 Mark. In anderer Beziehung bekundete sie ihren idealen Sinn für die Berge, indem sie im Jahre 1904 dem Verein zum Schutze der Alpen-Pflanzen in Bamberg beitrug.

So ward seit Erwerbung des Riemannhauses die Summe dessen, was alljährlich an Arbeit geleistet wurde, immer größer und man beschloß daher gleich den anderen Sektionen, ab 1904 alljährlich hierüber einen gedruckten Bericht erscheinen zu lassen.

Als die Sektion dann mit dem 13. Dezember 1906 in das 25. Jahr ihres Bestehens eintrat, da durfte sie mit hoher Befriedigung auf die vollbrachten Leistungen zurückblicken, die ihr innerhalb des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins eine so geachtete Stellung anweisen. Begreiflich war daher der Wunsch den Abschluß des vierteljahrhundertjährigen Bestehens durch ein glänzendes Fest zu feiern. Die Generalversammlung zu Beginn des Jahres 1907 bewilligte hierfür einen Kredit bis zu 1000 Mark und der 2. Vorstand Professor Grüb ward beauftragt durch Wahl geeigneter Mitglieder und Freunde der Sektion einen Festausschuß zu bilden. Nachdem in mehreren Sitzungen der ganze Charakter des Festes sich herauskristallisiert hatte, wurden die einzelnen Aufgaben an die Mitglieder des Ausschusses verteilt und es begannen alsbald die Vorbereitungen. Das Fest selbst fand am Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. November im Saale des Schöffbräukellers statt.

All diejenigen, welche ihre Schritte noch niemals nach dem Riemannhause gelenkt, sollten dasselbe samt seiner großartigen Umgebung wenigstens einmal im Bilde schauen und so ward in den sonst so nüchternen Saal ein Alpenzauber gestellt worden, wie er nicht schöner gedacht werden konnte.

Auf dem stark erweiterten Podium baute sich das Riemannhaus auf und diesem gegenüber, die ganze andere Breitseite des Saales einnehmend, war ein mächtiges Gemälde angebracht: Die durch Breithorn und Sommerstein gebildete Ramsfelder Scharte mit dem Ausblick auf die Firnenwelt der Tauernkette. Das Sektionsmitglied, Herr Reallehrer Schuhwerk, der zu diesem Zweck während des Sommers auf dem Riemannhause geweiht hatte, war der Schöpfer dieses Bildes, das allgemeine Bewunderung erregte. In diesem Rahmen nun vollzog sich das Fest, das durch das starke Hervortreten der Trachten, in denen ein Teil der Gäste erschienen war, von allem Anfang an sich in jener ungezwungenen Stimmung abspielte, die zum Gelingen eines jeden alpinen Festes die Voraussetzung ist. Nachdem die ersten Klänge der Musik verrauscht, erschien König Watzmann (Herr Amtsrichter Schmitt) selbst, um der Sektion in seinem Prologe (gedichtet von dem Sektionsmitgliede Herrn Pfarrer Ringler) zum Fest den Dank zu entbieten für das, was sie auf dem Steinernen Meere geschaffen, und Glück zu wünschen zu ferneren Gedeihen. Im weiteren Verlaufe des Festes nahm dann der erste Vorstand der Sektion das Wort um auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen, in kurzen Ausführungen der hohen Ziele des Alpenvereins in wissenschaftlicher, sozialer und nationaler Beziehung zu gedenken und dabei zu erwähnen, wieweit die Sektion Ingolstadt während der Zeit ihres Bestehens dabei mitgewirkt. Alles war wohl mit seinen Schlußworten einverstanden, die dahin ausklangen, daß die Sektion in gleicher Weise wie bisher zu ihrer eigenen Ehre wie zum Segen des großen Ganzen tätig sein möge.

Der Rest des ersten Teiles wurde durch musikalische Darbietungen der Musikkapelle des 10. Infanterie-Regiments sowie seitens mehrerer Sektionsmitglieder und Alpenfreunde ausgefüllt. Nach einer kurzen Pause folgte der 2. Teil, der den Höhepunkt des Festes bedeutete. Vor allem war es das Festspiel: „Die Verlobung auf dem Riemannhause oder Der bekehrte Alpenvereins-Feind“, das die ganze Versammlung in die denkbar heiterste Stimmung versetzte. Zum Verfasser hatte es ebenfalls Herr Pfarrer Ringler. Wie der Herr Privatier Bächle aus Ingolstadt sich aus einem Gegner des Alpinismus und der realistischen Studien zum Gegenteil bekehrt, sodaß er schließlich auf dem Riemannhause seine Tochter Liesi mit dem Hüttenwarte, dem Herrn Reallehrer Dr. Kragelmeier, verlobt, das ist in Kürze der Inhalt des Stückes. Dabei war eine Reihe von Episoden und Witzgen eingestreut, die eines aktuellen Interesses nicht entbehrten und von den „Wissenden“ jedesmal mit lautem Beifall dankend quittiert wurden. Der Löwenanteil an dem Erfolge des Stückes gebührte unstreitig Herrn Notar Eigenberger, der köstlich in der Maske, die Rolle des Privatiers, eines unheimlichen Citaterichs, ganz vorzüglich wiedergab. Aber auch die Träger

der kleineren Rollen taten ihr Bestes und ernteten verdienten Beifall. Besonderer Dank aber gebührt Herrn Theaterdirektor Griesse, ohne dessen Einstudierung und Leitung das Stück wohl kaum so flott gespielt worden wäre. Nach demselben entwickelte sich frohes Leben auf dem Podium: eine Schuhplattlergesellschaft, natürlich aus Mitgliedern bestehend — aber ebenfalls unter Direktion eines ächten Schuhplattlers — führte in bunter Tracht ihre Tänze auf. Immer wieder forderte sie der Beifall der Anwesenden zu neuen Reigen auf. Und diese selbst litt es nicht mehr an ihren Plätzen: sie stiegen zum Riemannhause auf, wo man auf das Wohl der Sektion ein Glas Sekt oder echten Tyroler Spezials trinken konnte, bewunderten wohl auch durch die Fenster des Hauses die gegenüberliegende Landschaft, die sich wiederholt im herrlichen Rot des Alpenglühens zeigte. In einer Bude war der gewaltige Plesiosaurus Schuwerkii zu sehen, der bei der Grundaushebung zum Riemannhause als vorstintflutlicher Zeuge jener Gegend gefunden worden war. Wer sich im Laufe des Abends den Magen verstauchte, konnte ihn in der Enzianbude des Wurzensepp wieder in Ordnung bringen. So verrannen die Stunden nur allzurast. Erst spät und infolge des überfüllten Platzes sehr allmählich kam die Jugend zu ihrem Rechte, zum Tanz. Es soll recht spät, bezw. recht „früh“ geworden sein, als sich die letzten anschliefen die Penaten aufzusuchen. Uneingeschränktes Lob aber hörte man der ganzen Veranstaltung zollen und mit großer Genugtuung darf die Sektion Ingolstadt auf dieses schöne Fest zurückblicken. Zahlreiche Glückwünsche von auswärtigen Mitgliedern, vom Zentralauschuß und einer Reihe von Schwestersektionen waren ihr zugesandt worden, die Sektionen Michach, fürth, Passau und Neuburg a/D. hatten Vertreter abgeordnet und die Sektion Saalfelden hatte als solchen den Erbauer des Riemannhauses selbst, Herrn Wiechenthaler, geschickt. Als dann am Sonntage die Sektionsmitglieder sich im gleichen Saale zu einem gemüthlichen Frühschoppen beim roten Tyroler einfanden, da brachte dieser die Glückwünsche seiner Sektion noch besonders zum Ausdruck, freilich nicht ohne Wehmut zugleich die Tatsache erwähnend, daß man mit Bedauern daran denke das Riemannhaus einst der Sektion Ingolstadt abgetreten zu haben, sodaß die Sektion Saalfelden sich nunmehr nach ihrem Wiedererstarken ein neues von Grund aus bauen müsse. Am Abend fand für einen weitem Kreis die ungekürzte Wiederholung des Festes statt. Der Reinerlös aus derselben sollte den Stadtarmen zufließen, weshalb von sämtlichen Teilnehmern, auch den Mitgliedern, ein Eintrittsgeld erhoben wurde. Die Zahl der Teilnehmer schien an diesem Abende wohl noch größer zu sein als am vorausgehenden, sodaß der humane Zweck vollauf erreicht wurde, und nach Abschluß der Verbindlichkeiten dieses Abends ein Ueberschuß von 200 Mark an die Armenkasse

abgeliefert werden konnte. Der anwesende Bürgermeister, Herr Hofrat Kroher, verfehlte nicht im Laufe des Abends im vorhinein den Dank der Stadt für diese Spende auszusprechen, zugleich aber auch in deren Namen die besten Glückwünsche für das fernere Blühen und Gedeihen der Sektion zum Ausdruck zu bringen.

Wohl hat ihr diese repräsentative Pflicht große Kosten verursacht — sie überschritt, wie dies in solchen Fällen so ziemlich immer der Fall ist, den bewilligten Kredit nicht unerheblich — aber die Erinnerung an den herrlichen, durch keinen Mißton getrübbten Verlauf des Festes, mit dem das 25. Jahr ihres Bestehens so herrlich ausklang, wird unauslöschlich in den Herzen der Sektionsmitglieder haften bleiben und für sie zugleich ein Ansporn sein auch in Zukunft an der Aufgabe mitzuwirken, welche die Sektion Ingolstadt zu erfüllen hat als ein Glied des großen Verbandes, des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.



RIEMANN - HAUS am Steinernen Meer
2130 Meter
SEKTION INGOLSTADT.

F. SCHNEIDER
07.

II.

Geschichte des Riemannhauses.*)

I. Periode: Das Riemannhaus im Besitze des Zentral-Ausschusses unter der Verwaltung der Sektionen Pinzgau u. Saalfelden.

Der Gedanke, auf der österreichischen Seite des Steinernen Meeres in der Nähe der Ramsiederscharte eine Unterkunftshütte zu erbauen, tauchte zuerst im Jahre 1878 auf und zwar war es die Ortsgruppe Saalfelden der Sektion Pinzgau, welche unter Führung des Michael Holzner diesen Plan lebhaft befürwortete. Da aber damals der Gesamtverein in Unterhandlungen stand wegen Ankaufes des der K. B. Zivilliste gehörigen Jagdhauses am Funtensee, das zu einem alpinen Unterkunftshaus eingerichtet werden sollte, so wurde das Saalfeldener Projekt zurückgestellt bis zur Erledigung jener Kaufsunterhandlungen, die bekanntlich zu einem Ergebnis nicht geführt haben. Im Jahre 1882 stellte die Sektion Pinzgau auf der General-Versammlung zu Salzburg den Antrag auf Gewährung einer Subvention zum Baue eines Unterkunftshauses an der Ramsiederscharte, zog denselben aber wieder zurück. Im nächsten Jahre (1885) brachte sie ihn auf der General-Versammlung zu Passau wieder ein und es wurden ihr zu genanntem Zwecke 800 fl. bewilligt als erste Rate. Es folgten dann weitere Bewilligungen in Beiträgen von 800 fl. (Konstanz 1884), 600 fl. (Villach 1885), 600 fl. (Rosenheim 1886), 578 fl. (Einz 1887). Der Bau wurde 1884 begonnen und im folgenden Jahre beendet. Am 29. August 1885 wurde er feierlich eröffnet. Die Baukosten, die ausschließlich von der Zentralkasse geleistet wurden, betragen 3291 fl. 28 kr. Der Verband der Salzburgisch-Chiemgauischen Sektionen hatte schon im Jahre 1884 auf seinem Sektionstage zu Salzburg beschlossen, „es solle das Haus den Namen des verdienten Ehrenvorstandes der Sektion Pinzgau tragen und **Riemannhaus** benannt werden.

Rudolf Ehrenfried Riemann wurde geboren am 25. Oktober 1825 in Posen als Sohn des Geheimen und Oberregierungsrates Paul Riemann. Seine Eltern lebten später in Breslau und dort besuchte er das jetzige Realgymnasium am Zwinger. Nach Be-

*) Verfaßt vom Sektions-Vorstand Professor Stadler.

sehen der Abiturientenprüfung studierte er — ebenfalls in Breslau — Staats- und Naturwissenschaften. Im Jahre 1848 diente er als Einjähriger bei den Jägern in Görlich. Sein Lebensberuf war die Landwirtschaft, namentlich widmete er sich der Hebung und Förderung der deutschen Schafzucht, in deren Interesse er mehrere Reisen nach Frankreich unternahm. Im Jahre 1867 führte ihn eine größere mit seiner Frau unternommene Reise nach der Schweiz und Oberitalien. Die Rückreise wurde über die Ostalpen und über Zell am See gemacht. Hier nun gefiel ihm die Lage des Ortes so ausgezeichnet, daß er bereits im nächsten Jahre das Grundstück gegenüber von Zell am See an der Mündung des Thumersbaches kaufte und sich dort ein einfaches Landhaus erbaute. Jeden Sommer siedelte er mit seiner Familie nach dem geliebten Thumersbach über, wo die Villa Riemann bald ein Mittelpunkt alpiner Interessen wurde. Bald nach Gründung des Deutschen Alpenvereins (1869) wurde hauptsächlich auf sein Betreiben die Sektion Pinzgau gegründet (1871). Von 1872—1880 war er deren Vorstand und entwickelte als solcher eine stammenswerte Schaffenskraft. Der Einweihungsfeier des nach ihm benannten Hauses am 29. August 1885 konnte er wegen Krankheit nicht anwohnen. Bald darauf rief ihn der Tod aus einem schaffensreichen Leben ab. Im Jahrgang 1885 der „Mitteilungen“ Seite 226 hat ihm Professor Richter in Graz einen warmen Nachruf gewidmet.

Bis zum Jahre 1887 wurde das Riemannhaus, das Eigentum des Zentral-Ausschusses war, von der Sektion Pinzgau verwaltet. Als sich von dieser im gleichen Jahre die Ortsgruppe Saalfelden loslöste und eine eigene Sektion gründete, wurde dieser die Verwaltung des Hauses übertragen. Unter ihrer Obhut verblieb es bis zum Ende des Jahres 1900.

II. Periode: Das Riemannhaus im Besitze der Sektion Ingolstadt. Erweiterungsbau. Umbau des alten Hauses. Vollständige Erneuerung der inneren Einrichtung.

Am 11. Juli 1900 wurde der Sektion Ingolstadt, nachdem sie sich wiederholt um ein passendes Arbeitsgebiet beworben hatte, vom Zentralauschuß die Uebernahme des Riemannhauses angeboten unter der Bedingung, daß sie mit Unterstützung der Zentralkasse einen Erweiterungsbau ausführe. Die auf den 13. Juli einberufene General-Versammlung der Sektion beschloß dieses Anerbieten mit Dank anzunehmen und beauftragte den Ausschuß die nötigen Vorbereitungen zum Baue zu treffen.

Nachdem mehrere Mitglieder während ihrer Urlaubszeit vom Hause Einsicht genommen hatten, beschloß eine Kommission, unter Verzicht auf die Gesetze der Symmetrie den Neubau in größeren Verhältnissen herstellen zu lassen, indem man bei einer Frontlänge von 8 Meter eine Tiefe von 11 Meter vorsah. Die Ausarbeitung des Bauplanes übernahm in dankenswerter Weise das Sektionsmitglied Herr Baumeister Abe, der auch in der Folgezeit durch seinen fachmännischen Rat der Sektion wertvolle Dienste geleistet hat.

Als Termin für den Übergang des Riemannhauses in den Besitz der Sektion Ingolstadt war der 1. Januar 1901 festgesetzt worden.

Nach mehrfachen Beratungen und Vorarbeiten, die im Laufe des Winters 1900/01 gepflogen wurden, begab sich am 8. April 1901 der 1. Vorstand nach Saalfelden und schloß mit dem Maurermeister Wiechenthaler von dort am 10. April den Bauvertrag ab, der von der Mitglieder-Versammlung am 17. April genehmigt wurde. Zugleich wurde der Ausschuß ermächtigt bis zu 400 Anteilscheine à 25 Mark zu 4 Prozent verzinslich an die Mitglieder auszugeben. An der Zeichnung von Anteilscheinen haben sich folgende Mitglieder beteiligt:

Baumeister Abe
Hauptmann Ade
Charfutier Nenderl
Zinngießermeister Aicher
Hoflieferant Baumer
Oberstabsarzt Dr. Bedall
Direktionsrat Benkert
Hauptlehrer Bernageder
Oberstleutnant Berthold
Kaufmann Berthold
Oberepeditör Brunner
Stadtbaurat Büschelberger
Jenghauptmann Buzer
Rentamtmanu Creprierer
Oberkriegsgerichtsrat Deybeck
Kaufmann Diehm Karl
" Diehm Xaver
Bahnoberinspektor Doblinger
Hauptmann Dürr
Oberzahlmeister Dürr
Rechtsanwalt Eichhorn
Notar Eigenberger
Jenghauptmann Ent
Kaufmann Ertl
Major Friedmann
Oberlandesgerichtsrat Gailhofer
Proviautamentskontrollent Gangwolf
Jenghauptmann Giehl
Gymnasialrektor Dr. Gött
Professor Grüb
Oberstleutnant Hammerschmidt
Major Hauser
Kreis-kultur-Ingenieur Hanshofer
Hauptmann Heidersberger
Generalarzt Dr. Herrmann

Brauereibesitzer Hollweck
Oberepeditör Hüttinger
Feuerwerksobersleutnant Jungwirth
Ingenieur Keller
Cafetier Kiening
Gymnasialprofessor Kießling
Oberepeditör Kirschner
Proviautamentsrendant Krämer
Oberst Krieger
Gymnasialprofessor Dr. Kronsecker
Oberstabsarzt Dr. Lacher
Prokurist Lechner
Regierungsrat Lehner
Chemiker Lettenmayer
Bezirksamtmanu Lieb
Gymnasialprofessor Dr. Lindauer
Hauptmann Lindner
Schieferdeckermeister Löhlein
Kommerzienrat Lorenz
Kaufmann Mangold
Chemiker Dr. Niederländer
Direktor Perger
Major Peter
Expeditör Pflüger
Gymnasialprofessor Dr. Pichlmayr
Brauereibesitzer Ponschab August
" Ponschab Joseph
Bauführer Rieder
Major Riederer
Hofbuchhändler Rösling
Brauereibesitzer Ruile
Rechnungsrat Sack
Amtsgerichtssekretär Schabel
Hauptmann Schiefl
Apotheker Schimon

Amtsrichter Schropp
Rechnungsrat Schwalb
Bahninspektor Schwarz
Tünchuermeister Schweizer
Rechtsanwalt Sigl
Gymnasialprofessor Stadler
Oberleutnant Stöhr
Lazarettinspektor Ströll
Reallehrer Dr. Tempel
Sahnarzt Thum

Lazarettinspektor Dogl
Regierungsrat Wagner
Major Weichselbaumer
Kulturingenieur Weigmann
Oberzahlmeister Wiegler
Cafetier von Zabuesnig
Notar Zenger
Unterzahlmeister Ziegler
Verwalter Zösch.

Die Bauarbeiten begannen nach vorausgegangenem Gottesdienste am 1. Juli und wurden, soweit es die Witterung zuließ, bis Mitte Oktober fortgesetzt. Der Bau war in dieser Zeit vollständig unter Dach gebracht und auch ein Teil der inneren Umbauten fertig gestellt worden. Eine am 7. Oktober durch Herrn Baumeister Ube vorgenommene fachmännische Prüfung aller Arbeiten ergab ein wohlbefriedigendes Resultat.

Während der Wintermonate von 1901/02 hatte die Hauptarbeit der Hüttenwart, Herr Zahlmeister Dürr, durch Bestellung der inneren Einrichtung für das Riemannhaus zu leisten. Das Arbeitspensum war deshalb ein großes, weil nicht nur der Neubau, sondern auch das im Innern gänzlich umgestaltete alte Haus vollständig mit neuer Einrichtung versehen wurde. Eine große Anzahl von Einrichtungsgegenständen wurde von Mitgliedern gestiftet, deren Namen im Jahresberichte von 1898—1903, Seite 14—15, aufgeführt sind.

Um die Aufstellung und Unterbringung der verschiedenen Gegenstände sachgemäß durchzuführen und zu überwachen verweilte der Hüttenwart zweimal, im Juni und Juli 1902, längere Zeit im Hause.

Au der Süd- und Ostseite des Hauses wurde um die Aufstellung von Tischen und Bänken zu ermöglichen eine Terrasse hergestellt, deren Kosten 391 Kr. betragen.

In der Woche vom 13.—19. Juli wurde sodann unter Leitung des 1. Vorstandes eine gründliche Verbesserung des felssteiges durch Herstellung von Stufen vorgenommen, deren Kosten sich auf 226.80 Mark beliefen.

Die feierliche Einweihung des Hauses fand am 22. Juli statt. Am Vorabend wurde im geräumigen Saale der „Neuen Post“ eine Begrüßungsfeier abgehalten, zu der auch der 1. Präsident des Zentral-Ausschusses, Universitätsprofessor Dr. Ipsen aus Innsbruck, sich eingefunden hatte. Am 22. Juli früh 4 Uhr weckte musikalische Reveille die Bewohner Saalfeldens und die Festgäste aus dem Schlafe. Gegen 5 Uhr waren bei trüber Witterung fast alle Festteilnehmer im Aufstiege begriffen. Um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr begann die kirchliche Feier, die von dem Sektionsmitgliede Herrn Stadtpfarrprediger Heller von Ingolstadt vorgenommen wurde. Während derselben heiterte sich

der Himmel auf. Nach der kirchlichen Einweihung hielt der Priester von dem auf der Terrasse errichteten Altare aus eine tiefergreifende Ansprache und zelebrierte im Anschlusse hieran die hl. Messe. Mit dem Te Deum laudamus schloß die erhebende Feier, an die sich nun die weltliche anreihete. Diese wurde eingeleitet mit dem Vortrage der von Professor Dr. Hartmann gedichteten „Weiheklänge“, gesprochen von Rechtsanwalt Eichhorn. Es sprach sodann der 1. Vorstand, der allen, welche beim Zustandekommen des Baues mitgewirkt hatten, den Dank der Sektion ausdrückte, ferner der 1. Präsident des Zentral-Ausschusses, Professor Dr. Ipsen, der Vorstand der Sektion Berchtesgaden, Rentammann und Regierungsrat Kärlinger, und Waltherr Plösch als Vertreter des Turneralpenkränzchens München. Nach Beendigung der offiziellen Feier fielen wieder dichte Schneeflocken, weshalb der übrige Teil des Festes sich im Hause abwickeln mußte.

Am 23. November wurde in das Haus gewaltsam eingebrochen; doch war der verursachte Schaden nicht bedeutend. Die beiden Einbrecher wurden mit ihrer Beute am nächsten Tage von der Gendarmerie aufgegriffen und der verdienten Strafe zugeführt.

Bewirtschaftet war das Haus in seiner neuen, vollständig veränderten Gestalt vom 15. Juni bis 1. Oktober. Abgesehen von den bei der Einweihung anwesenden Gästen war es in diesem Jahre besucht von 1772 Touristen, von denen 748 übernachteten.

Im Jahre 1903 wurde der Weg von Funtensee über das Steinerne Meer vom Hüttenwart neu markiert. Zur Beforgung der Wäsche wurden die nötigen Geräte angeschafft und ein eigener Waschkessel hergestellt. Zur Sicherung gegen Blitzgefahr endlich wurde das Haus unter Anleitung des 1. Vorstandes mit einer Blitzableitung nach dem System des Professors Crauz in Stuttgart versehen. Außerdem waren noch Baukosten im Betrage von 1700 Mark zu bereinigen.

Bewirtschaftet war das Haus in diesem Jahre vom 30. Mai bis 1. Oktober. Es wurde in dieser Zeit von 2383 Personen besucht, von denen 1151 übernachteten.

Im Jahre 1904 wurde um dem Wassermangel am Riemannhause vorzubeugen unter Leitung des 1. Vorstandes durch Arbeiter des Maurermeisters Wiechenthaler an der Westseite des Hauses ein geräumiger Behälter angelegt, der bei einer inneren Länge von 5,20, einer Breite von 4,50 und einer durchschnittlichen Tiefe von 1,80 Meter rund 27 Kubikmeter Wasser faßt. Die Herstellung dieses Wasserbehälters beanspruchte eine Arbeitszeit von 3 Wochen und einen Kostenaufwand von 907 Mark. Wurden ja doch nahezu 48 Zentner Zement hiezu verwendet. Die Ausführung der ganzen Arbeit war eine mustergiltige und für die Bewirtschaftung des Hauses

leistete dieser Behälter nach dem Zeugnisse des Wirtschaftspersonals unschätzbare Dienste.

Bewirtschaftet war das Haus in diesem Jahre vom 20. Mai bis 1. Oktober. Die Zahl der Besucher blieb gegen das Vorjahr zurück; sie betrug 1935 Personen, von denen 961 übernachteten.

Im darauffolgenden Jahre (1905) erstreckte sich die Tätigkeit der Sektion lediglich auf einige Wegverbesserungen vom Hause weg gegen Funtensee, auf das Breithorn und die Schönfeldspitze. Die Terrasse wurde auf der Ostseite des Hauses durch ein solides Geländer gesichert. Die Ausgaben hierfür betragen ungefähr 700 Mark.

Die Bewirtschaftung dauerte von 6. Juni bis 30. September. Es fanden Unterkunft und Verpflegung 2288 Personen, von denen 1073 übernachteten.

Vom Jahre 1906 ab wurden die Eintrittsgebühren für die Mitglieder alpiner Vereine und deren Ehefrauen aufgehoben. Zugleich wurde bei den Übernachtungsgebühren den Ehefrauen der Mitglieder die gleiche Ermäßigung gewährt wie ihren Männern.

Für die Verbesserung der inneren Einrichtung wurde insofern gesorgt, als die 22 Betten neue Kopfkissen und je eine weitere wollene Decke erhielten. Mehrere Mitglieder stifteten einen neuen Regulator; ein anderes spendete den Betrag von 25 Mark zur Anschaffung des Atlases der Alpenflora für das Riemannhaus, aus dem Professor Bleicher diejenigen Blätter, welche die Flora des Steinernen Meeres darstellen, auf Leinwand aufzog und im oberen Gange des Hauses anbrachte, so daß nicht nur den Mineralogen, sondern auch den Botanikern Gelegenheit geboten ist das für sie Wissenswerte über das Steinernes Meer dort vorzufinden.

Statt der morschen Fensterläden des alten Hauses wurden 8 Paar neue angebracht und das Dach einer Reparatur unterzogen, die sich allerdings als nicht genügend erwiesen hat. Mehrere Mitglieder steuerten endlich einen ansehnlichen Betrag zur Anschaffung einer neuen bayerischen Flagge bei.

Bewirtschaftet war das Haus in diesem Sommer vom 31. Mai bis 12. September. Die Zahl der Besucher betrug 2158, darunter 1013 Übernachtende. Auch in diesem Jahre betrug der Aufwand für das Haus ungefähr 700 Mark.

Im Jahre 1907 wurde, teilweise unter Leitung des Hüttenwartes, eine weitere Verbesserung des Felssteiges an der Kamseiderscharte durch Herstellung zahlreicher Stufen vorgenommen. Die Kosten hierfür betragen 436 Mark. Dieser Felssteig, früher von manchen Touristen gefürchtet, ist jetzt in einem Stande, daß auch Damen und Kinder ihn nunmehr ohne Schwierigkeit und Gefahr begehen können.

Dem Beschlusse der General-Versammlung in Leipzig entsprechend wurde auch für das Riemannhaus festgesetzt, daß auf die ermäßigten Übernachtungsgebühren nur die Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und ihre Ehefrauen Anspruch haben, während die Nichtmitglieder die doppelte Gebühr zu entrichten haben.

Die Abiturienten des human. Gymnasiums Ingolstadt, die statt eines Kommerces einen Ausflug über Salzburg und Zell am See auf das Riemannhaus unternahmen, stifteten für dasselbe einen sehr schön gearbeiteten Pokal, wofür ihnen auch hier der Dank der Sektion ausgesprochen wird.

Infolge der Schneeverhältnisse konnte in diesem Sommer der Wirtschaftsbetrieb erst am 13. Juni eröffnet werden. Eingestellt wurde derselbe am 1. Oktober. Die Zahl der Besucher betrug 2075, davon 944 Übernachtende.

Das Riemannhaus besitzt eine verhältnismäßig reichhaltige Bibliothek. Außer mehreren Sektionsmitgliedern haben dieselbe folgende Herren durch Schenkungen bereichert: Major Dengler, Hauptmann Schlosser, Major Steiniger, Pastor Herdtmann in Schlessen.

So war die Sektion auch nach Fertigstellung des Baues unermüdet bestrebt die Verhältnisse im und am Riemannhause zu verbessern. Vielfache und ehrende Anerkennung seitens der Touristen ist ihr hierfür auch zuteil geworden.

Die Kosten des Neu- und Umbaues einschließlich der seit 1902 vorgenommenen Reparaturen belaufen sich auf rund 26000 Mark, wovon die Zentralkasse 8700 Mark leistete.

Die Bewirtschaftung des Hauses, die schon von der Sektion Saalfelden dem Bergführer Johann Moshammer dortselbst übertragen worden war, blieb auch, seitdem die Sektion Ingolstadt Eigentümerin war, diesem überlassen. Die Verpflegung und das freundliche Entgegenkommen des Personals haben stets die Zufriedenheit der Touristen gefunden. Insbesondere verdient die nunmehrige Frau Bäckermeister Fanny Aufdorfer, geb. Moshammer, in Frankenmarkt, der vor ihrer Verheiratung vom Jahre 1901 bis 1907 dortselbst die Bedienung der Gäste oblag, diese Anerkennung: ihr wird von den Touristen jedenfalls stets eine freundliche Erinnerung bewahrt werden.

Nicht zum mindesten ist es das Riemannhaus, welches das Ansehen der Sektion Ingolstadt nach außen begründet und ihr die ehrenvolle Stellung unter den Schwestersektionen gesichert hat. Es nicht bloß auf der erreichten Höhe zu erhalten, sondern womöglich auf eine noch höhere Stufe zu bringen wird die Aufgabe der Sektion sein müssen.



III.

Verzeichnis

der

in den Jahren 1883—1907 gehaltenen Vorträge.

1883. Bez.-Ing. Pfaendler: Der Übeltalferner.
 " " " " Das Öhtal.
 Leutn. Hammerschmidt: Eine Großglockner-Besteigung.
 Dr. Reichart: Durch das Nchental auf das Plumserjoch.
 Bez.-Ing. Pfaendler: Aus der Ortlergruppe.
 " " " " Touren in der Umgebung von Mittenwald.
1884. Reg.-Auditeur Lindl: Von Schwaz durch das Domperloch nach Scharnitz.
 Hauptmann Windstofer: Zwei Tage in den Bergen des Allgäu.
 Reg.-Auditeur Lindl: Von Krimml ins Zillertal.
 " " " " Verschiedene kleine Touren.
 Bez.-Ing. Pfaendler: Sellrain- und Stubaital.
 " " " " Eingeschnitten.
1885. Reg.-Auditeur Lindl: Berchtsgaden.
 Hauptmann Straßner: Eine Erstbesteigung des Ortlers.
1886. Bez.-Ing. Pfaendler: Über die Stubai-Aspen und eine Besteigung der Ruderhospitze.
 Reg.-Auditeur Lindl: Über das Karwendel-Gebirge und eine Besteigung der Zugspitze.
 Hauptmann Straßner: Parseyer und Freispitze.
 " " " " Besteigung des Kof- und Buchsteines.
 " " " " Besteigung der Brecherspitze.
1887. Reallehrer Grüb: Reisebilder aus Konstantinopel.
 Hauptmann Straßner: Eine Bergfahrt im Allgäu.
 Major Hüh: Ein Ausflug nach Griechenland.
 Hauptmann Straßner: Meine heutige Bergwanderung (Ötcher—Hochkönig—Hochbrett).
 Lehrer Oppenrieder: Wanderung im Zillertal.
1888. Reallehrer Grüb: Ein viertägiger Ausflug von Konstantinopel nach Brussa.
 Lehrer Zeheter: Bericht über die Eröffnung der Ingolstädter Hütte auf dem Innenstädter Horn.
1889. ? (im Protokollbuch nur eine Ausschussführung verzeichnet).

1890. Apotheker Forsteneichner: Bilder aus dem Rhein- und Tessintale.
 Lehrer Berchtold: Wanderung in den Dolomiten.
1891. Premierlieutenant Hauser: Meine vorigsjährige Orientreise. I. und II. Teil.
 Gymnasiallehrer Stadler: Die diesjährige Generalversammlung in Graz.
 " " " " Reise von Graz über Leoben und Klagenfurt durch
 das Pustertal nach dem Achensee.
1892. Auditeur Deybeck: Reise nach dem Orient. I. und II. Teil.
1893. ?
1894. Gymnasiallehrer Stadler: Von Oberstdorf ins Prätigan.
 Secondlieutenant Schroll: Vom Eisacktal aufs Pflückerjoch.
 Lehrer Bernageder: Eine Wanderung durch das Stubaital.
1895. Garnisonsbauinspektor Hertlein: Auf den Wahmann und Großglockner.
 Chorregent Kolland: Wanderungen im Hintersteiner Tal.
 Reg.-Auditeur Deybeck: Wanderungen nördlich und südlich vom Pustertal.
 Zahlmeister Dürr: Zum und auf den Ortler.
 Lehrer Bernageder: Wanderungen im Zillertal.
 Gymnasiallehrer Stadler: Vom Karwendelgebirge durch das Stubai ins Öhtal.
 Nordpolfahrer Julius v. Payer: Meine Nordpolfahrt.
 Leutnant Schroll: Auf den Großglockner.
1896. Zengleutnant Stöhr: Das eidgenössische Schützenfest, kulturhistorische Studie.
 Bez.-Kult.-Ingenieur Haushofer: Vom Kaisergebirge über den Arlberg zur
 Jungfrau.
 Notar Lautner: Rhonetal und Äggishorn.
 Bez.-Kult.-Jngen. Haushofer: Vom Rhonegletscher zu den Borromäischen Inseln.
 Gymnasiallehrer Stadler: Die Generalversammlung in Stuttgart.
 Zahlmeister Dürr: Ins Kaprunertal und zum Glocknerhaus.
1897. Major Kösch: Von Oberstdorf auf die Ifenspitze.
 Hauptmann Sterzer: Durch Jütland nach Norwegen und Schweden.
 Oberstabsarzt Dr. Lichtentern: Über die beste Art der Bekleidung auf Alpentouren.
 Reallehrer Grüb: Konstantinopel.
 Gymnasiallehrer Stadler: Von Salzburg über die Pfandscharte nach Klagen-
 furt und Triest.
 2 Vorträge von Gymnasiallehrer Bleicher: Die Gesteine der Alpen.
 Premierlieutenant Kindner: Eine Reise nach Dalmatien.
1898. Zahlmeister Dürr: Weihnachten auf der Zugspitze.
 Oberst Göringer: Vierzehn Tage in Tunis. I. und II. Teil.
 Reallehrer Grüb: Ein Ausflug von Konstantinopel nach Brussa.
 Hauptmann Krieger Gottfried: Aus den Ampezzaner Dolomiten.
 Gymnasiallehrer Bleicher: Die Generalversammlung in Nürnberg und ein Aus-
 flug in den bayerischen Wald.
 Hauptmann Beck: Die Kaisertage in Konstantinopel. I. und II. Teil.

IV.

Bewegung unter den Mitgliedern.

Mitgliederstand von 1883—1907.

Jahr	Bestand	Jahr	Bestand
1883	48	1896	104
1884	54	1897	129
1885	53	1898	137
1886	49	1899	163
1887	55	1900	166
1888	57	1901	167
1889	?	1902	179
1890	?	1903	205
1891	29	1904	219
1892	33	1905	224
1893	28	1906	221
1894	46	1907	219
1895	76		



Ausschuß der Sektion Inggolstadt des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Dereins-Jahr	I. Vorstand	II. Vorstand	I. Schriftführer	II. Schriftführer	Kassier	Bibliothekar	Hilfswart
1883	Pfaendler	Dr. Lichtensfern	Otto Lorenz		Kuise		
1884	"	Kindl	Boos		"		
1885	"	"	"		"		
1886	Straßner	Hinching	Straßner		"		
1887	"	"	Grüb		"		
1888	"	"	"		"		
1889	Hammerichmidt	"	Oppenrieder		"		
1890	Forsteneichner	"	"		"		
1891	Kautner	Diermair	Stadler		Conzelmann		
1892	"	"	"		"		
1893	"	"	"		"		
1894	Wagner	"	"		"		
1895	Wagner bis 9th. 95	"	Doblinger		"		
1896	Stadler	"	"		"		
1897	"	Hauschofer	Bernhader		Conzelmann, aus Mai Kirchner	Doblinger	
1898	"	"	"		Kirchner	"	
1899	"	Riederer	"		"	"	
1900	"	Eisenberger	"	Schropp	Mangold	Wiegel	Dürr
1901	"	"	Schropp	Schmidbauer	"	"	"
1902	"	"	Kingler	"	"	"	"
1903	"	"	"	"	"	"	"
1904	"	Grüb	"	"	Schwager	"	Reichhold
1905	"	"	"	"	"	"	Ertl
1906	"	"	Dr. Silberio	Mater	"	"	"
1907	"	"	"	"	"	"	"

Durch den Tod hat die Sektion folgende Mitglieder verloren:

- 1883: Lorenz Otto, Kaufmann.
Dr. Borschab, Assistenzarzt.
- 1886: Dr. Reichart, prakt. Arzt.
- 1891: Pfaendler Leopold, Bez.-Ingenieur in München.
- 1892: Stegmair Ferdinand, Privatier.
- 1893: Nasor Friedrich, Reallehrer.
- 1895: Kolland Joseph, Chorregent.
Zinker Louis, Theaterdirektor.
- 1896: Hammer Hans, Eisenbahn-Offizial, München.
- 1897: Spagl Heinrich, Institutsdirektor.
- 1898: Dannhorn, Hauptmann.
- 1899: Ganghofer Hans, Buchdruckereibesitzer.
- 1900: Mayer Franz, Privatier.
- 1901: Hurst Michael, Major a. D., München.
Dr. Lichtenstern Joseph, Oberstabsarzt.
Tannenberg Hans, Zählmeister.
Kuchenreuter Joseph, Prokurist.
- 1902: Schwendner Karl, Eisenbahnsekretär.
- 1903: Stöhr Friedrich, Zeugoberleutnant, Augsburg.
Meß Joseph, Oberstleutnant a. D.
Schweizer Franz, Tüchtnermeister.
- 1904: Herbert Karl, Oberepeditör a. D.
Zimmermann Joseph.
Burger Ludwig, Hauptmann.
- 1905: Eisenmann Hans, Apotheker.
Reitsam Joseph, Hauptlehrer.
Conzelmann Friedrich, Privatier, München.
- 1906: Preus Franz, Bezirksbantechniker.



Verzeichnis der Mitglieder

nach dem Datum ihres Eintrittes in die Sektion.

(Die mit * bezeichneten Mitglieder gehörten der Sektion bereits früher an.)

1882. 13. 12. Berthold Karl, Oberstleutnant, Vilshofen.
1884. 25. 12. Straßner Gustav, Generalmajor a. D., Mindelheim.
1885. 11. 2. v. Jabnesnig August, Cafetier.
1887. 22. 1. Stadler Joseph, Gymnasialprofessor.
1889. 20. 3. Deybeck Karl, Oberkriegsgerichtsrat, Nürnberg.
1891. 1. 6. Hauser* Friedrich, Major a. D., München.
1892. 30. 3. Doblinger Karl, Oberinspektor, Holzkirchen.
1893. 26. 12. Griefe Richard, Theaterdirektor.
1894. 14. 2. Dürr Roman, Oberzahlmeister.
14. 2. Wimmer Mag, Kaufmann.
18. 2. Lorenz Karl, Kommerzienrat und Kaufmann.
21. 2. Schabel Simon, Amtsgerichtsekretär a. D.
21. 2. Bernagleder Joseph, Hauptlehrer.
1895. 10. 1. Aenderl Hans, Privatier, München.
10. 1. Bleicher Joseph, Gymnasialprofessor.
10. 1. Nicher Georg, Zinngießmeister.
10. 1. Dr. Herrmann Karl, Generalarzt, München.
10. 1. Perger Anton, Lehrer und Direktor des städt. Pensionates.
10. 1. Grüb* Anton, Professor.
25. 1. Kießling* Franz, Gymnasialprofessor.
25. 1. Conzelmann Friedrich, Großkaufmann, München.
22. 2. Dr. Maul Georg, Stadt- und Krankenhausarzt.
23. 2. Ponschab Joseph, Brauereibesitzer.
23. 2. Dr. Ostermair Heinrich, prakt. Arzt
21. 3. Pahl Theodor, Schlachthofdirektor
21. 3. Ponschab August, Brauereibesitzer
29. 3. Weber Johann, Pfarrer, Pilsting.
29. 3. Keller Friedrich, Juwelier.
29. 3. Kolland Franz Xaver, Expeditör a. D.
20. 6. Gailhofer Ignaz, Oberlandesgerichtsrat.
24. 6. Übersezig Karl, Hauptmann a. D., Matagalpa, Nicaragua.
1896. 2. 1. Mayr Franz Xaver, Pfarrer, Rappoltskirchen.
3. 1. Niederländer Thaddäus, Chemiker, Reichertshofen.
6. 1. Hüttlinger Johann, Oberepeditör, Augsburg.
6. 1. Ehrenhard Jakob, Bezirkstierarzt.
6. 1. Mattmer Karl, Lehrer.

1896. 29. 1. Gyßling Karl, Hauptmann a. D., München.
 29. 1. Ude August, Hauptmann, Lindau i. B.
 5. 3. Dr. Kinfelin Franz, Chemiker.
 5. 3. Siebenkäs Friedrich, Privatier, München.
 5. 3. Dr. Bedall Max, Oberstabsarzt, Augsburg.
 5. 5. Diehm Karl, Privatier.
 5. 3. Diehm Xaver, Privatier.
 5. 3. Kiederer Alois, Major a. D., München.
 29. 3. Wiegel Ernst, Oberzahlmeister, München.
1897. 1. 1. Hammerschmidt* Moriz, Oberstleutnant, München.
 1. 1. Köstling Ernst, Privatier, München.
 1. 1. Dr. Lacher Otto, Oberstabsarzt, München.
 1. 1. Heidersberger Max, Hauptmann.
 1. 1. Weichselbaumer Franz, Major, Aschaffenburg.
 1. 1. Dr. Hartmann Joseph, Professor.
 1. 1. Vogel Karl, Lazarett-Inspektor, Erlangen.
 1. 1. Hoffmann Anton, Proviantamts-Kontrollleur.
 1. 1. Schmidbauer Hans, Obereppeditör.
 1. 1. Benkert Karl, Direktionsrat, Würzburg.
 20. 1. Schießl Emil, Hauptmann, Bamberg.
 20. 1. Eindner* Ludwig, Hauptmann.
 20. 1. Mark Moriz, Hauptmann.
 20. 1. Friedmann Wilhelm, Major, Straubing.
 8. 2. Lechner Friedrich, Prokurist, München.
 8. 2. Giel Max, Zeughauptmann, Fürth.
 15. 4. Fölsch Franz, Verwalter im Geometerdienst, Nürnberg.
 16. 5. Krieger Gottfried, Oberst, Landau i. Pf.
 10. 6. Dürr Franz, Hauptmann, Bamberg.
1898. 6. 1. Dr. Knoll Gustav, Stabsarzt.
 6. 1. Reizenstein Freiherr von Philipp, Oberstleutnant, Schwaz, Tirol.
 22. 1. Mangold Joseph, Kaufmann.
 22. 1. Ertl Max, Kaufmann.
 3. 2. Wopperer Julius, Major.
 18. 3. Hollwedl Emmeran, Brauereibesitzer.
 Schwalb* Heinrich, Rechnungsrat.
1899. 9. 1. Wagenknecht Hans, Kriegsgerichtsrat, Augsburg.
 9. 1. Dr. Rumpf Otto, Chemiker.
 9. 1. Eigenberger Franz, Notar.
 9. 1. Steichele Alois, Hauptmann.
 9. 1. Kamprecht Franz, Hauptmann, Regensburg.
 9. 1. Büschelberger Gustav, Stadtbaurat.
 9. 1. Wächtler Ludwig, Kreisbauassessor, Regensburg.
 9. 1. Welgrey Joseph, Zeughauptmann, München.
 9. 1. Krämer Max, Proviantamts-Rendant, Lechfeld.
 9. 1. Gangwolf Anton, Proviantamts-Kontrollleur, Erlangen.
 9. 1. Blatt Konrad, Oberleutnant.
 3. 2. Kiening Joseph, Cafetier.
 3. 2. Jungwirth Franz, Feuerwerksoberleutnant, Lager Lechfeld.

1899. 4. 3. Dr. Gött Georg, Gymnasialrektor.
 6. 5. Ziegler Franz, Unterzahlmeister.
 7. 6. Sigl Michael, Rechtsanwalt, Geisenfeld.
1900. 8. 1. Reichhold Max, Leutnant.
 28. 1. Enk Richard, Zeughauptmann.
 14. 2. Stömmer Anton, Major und Direktor.
 14. 2. Post Karl, Hauptmann und Plahmajor.
 14. 2. Weigmann Wilhelm, Kultur-Ingenieur.
 14. 2. Ube Otto, Baumeister.
 25. 2. Zenger August, Notar, Augsburg.
 27. 4. Sack Ludwig, Rechnungsrat.
1901. 12. 1. Rott Wilhelm, Apothekenbesitzer.
 12. 1. Schropp Otto, Amtsrichter, München.
 12. 1. Dr. Tempel Hans, Reallehrer, München.
 12. 1. Egg Jaak, Kaserninspektor.
 12. 1. Lorenz Otto, Prokurist.
 12. 1. Baumer August, Hoflieferant.
 10. 3. Lieb* Johann, Bezirksamtman, Kelheim.
 14. 4. Bickel Konrad, Rechtsanwalt.
 14. 4. Eichhorn Anton, Rechtsanwalt.
 14. 4. Thum Christian, Dentist.
1902. 15. 1. Köhlein Michael, Schieferdeckermeister.
 15. 1. Donaubauner Xaver, Pfarrer, Königstein b. Sulzbach.
 13. 1. Heller Nikolaus, Stadtpfarrprediger.
 13. 1. Dr. Nagel Adolf, Oberstabsarzt.
 15. 1. Schöntag Eduard, Regierungsrat, München.
 15. 1. Göller Ferdinand, Hauptmann.
 13. 1. Schubert Franz, Hauptmann.
 13. 1. Clingstein Karl, Hauptmann, Lindau.
 13. 1. Pflüger Xaver, Eisenbahneppeditör, Regensburg.
 13. 1. Mayer Johann, Postamtsdirektor.
 13. 1. Krieger Franz, Hauptmann, Kaiserslautern.
 27. 2. Sibra Freiherr von Friedrich, Hauptmann, München.
 27. 2. Peh Friedrich, Hauptmann.
 27. 2. Enzler Michael, Ingenieur, Pulverfabrik-Reichertshofen.
 31. 3. Gabler Adolf, Leutnant.
 31. 3. Schaidler Bruno, Leutnant.
 27. 4. Geiger Johann, Leutnant.
 27. 4. Ammon Ludwig, Direktionsrat.
 15. 5. Högerl Stephan, Leutnant.
 15. 5. Pehold Hermann, Hauptmann.
 15. 7. Nechter Adolf, Hauptmann, München.
 19. 8. Glöckle Andreas, Leutnant, München.
1903. 10. 1. Schlampy August, Rechtsrat.
 10. 1. Hofmann Anton, Gymnasialprofessor.
 10. 1. Dr. Puchner* Karl, prakt. Arzt.
 10. 1. Ringler Friedrich, Stadtpfarrer.
 10. 1. Frank Siegmund, Rechnungsrat.

1903. 10. 1. Reichmaier Karl, Expeditör, Rosenheim.
 10. 1. Berchem Wilhelm von, Hauptmann, Meß.
 10. 1. Popp Rudolf, Oberamtsrichter a. D.
 10. 1. Dr. Zwick Peter, Oberstabs- und Garnisonschefarzt.
 10. 1. Schmidt Friedrich, Rechnungsrat.
 10. 1. Schäfer Ulwin, Direktor des städtischen Gaswerkes.
 10. 1. Reichenwallner Johann, Lehrer, Pförring.
 10. 1. Holzschuher Ferdinand, Expeditör, Augsburg.
 10. 1. Prücklmayer Viktoria, Privatière, Schrobenthausen.
 10. 1. Meier Georg, Postexpeditör.
 10. 1. Koller Andreas, Kassier.
 10. 1. Sösch Joseph, Photograph.
 25. 1. Hittenkofer Julius, Amtsgerichtssekretär.
 25. 1. Gemallig Gregor, Apothekenbesitzer.
 25. 1. Drexel Eduard, Kaufmann.
 1. 2. Donsticht Sebastian, Kaufmann.
 8. 3. Haggemüller Alois, Zollinspektor, München.
 8. 3. Geul Hermann, Eisenbahnassessor, Regensburg.
 23. 5. Feuzinger Jakob, Bahnhofrestaurateur.
 11. 6. Wagner Otto, Rechtspraktikant, Augsburg.
 28. 6. Mann Max, Hauptmann a. D., München.
 11. 7. Paulus Karl, Hauptmann.
 1904. 10. 1. Dr. Kiedel Christian, Gymnasiallehrer, Nürnberg.
 10. 1. Ender Hans, Gymnasialassistent, Augsburg.
 10. 1. Wimmer Ludwig, Hofuhrmachermeister.
 10. 1. Schwager Hermann, Prokurist.
 10. 1. Hönig Felix, Postmeister.
 10. 1. Söldner Eduard, Leutnant, Ansbach.
 10. 1. Leicht Hans, Amtsrichter.
 10. 1. Schröder Konrad, Buchdruckereibesitzer, Regensburg.
 10. 1. Rechenmacher Max, Hauptzollamtsverwalter.
 10. 1. Brunner Albert, Steueroberkontrolleur, Zwickel.
 10. 1. Vogel Georg, Hauptmann.
 10. 1. Frank Albert, Regierungsrat, Augsburg.
 10. 1. Wachter Hermann von, Leutnant.
 10. 1. Heller Karl, Leutnant.
 10. 1. Kiehl Hugo, Leutnant.
 10. 1. Schirmer Joachim, Bahnmeister, Donauwörth.
 10. 1. Dorr Karl, Hauptmann, Landau.
 10. 1. Stromberger Ernst, Bahnmeister, Gaimersheim.
 10. 1. Stöck Konrad, Hauptmann, Speyer.
 27. 1. Bayer Georg, Rentamtman.
 27. 1. Vogt Johann, Hauptmann.
 11. 2. Schmidt Ernst, Oberleutnant.
 16. 3. Lang Blasius, Rechtspraktikant, München.
 20. 4. Muckenschnabl Ignaz, Rentamtman, Pfaffenhofen.
 11. 7. Dörner Philipp, Rechnungsrat, Gernersheim.
 11. 7. Volz* Lorenz, Oberepeditör, Aichaffenburg.

1904. 20. 8. König Michael, Steuerinspektor, Schweinfurt.
 1905. 11. 1. Bockhorni Magdalena Fr., München.
 11. 1. Pettenkofer Michael, Zeughauptmann a. D., München.
 11. 1. Moderegger Joseph, Schiffmeister, Königssee.
 11. 1. Moderegger Karl, Schiffmeister, Königssee.
 11. 1. Dr. Forster Emil von, Ingenieur.
 11. 1. Gärster Joseph, Apothekenbesitzer.
 11. 1. Lanz Titus, Hauptmann.
 11. 1. Oelgrey Joseph, Zeughauptmann, München.
 11. 1. Rackl Georg, Rentamtssekretär.
 11. 1. Henle Gustav, Hauptzollamts-Offizial.
 22. 2. Dr. Manger Bartholomäus, Oberarzt, München.
 12. 9. Maier Georg, Festungsbauwart.
 12. 9. Maier Georg, Bäckermeister.
 28. 11. Gerhard Arthur, Reallehrer.
 1906. 4. 1. Burckhardt Georg, Hofbuchhändler.
 4. 1. Jung Friedrich, Major, München.
 4. 1. Weber Wilhelm, Major.
 4. 1. Mattmer Karl, Lehrer.
 4. 1. Mordstein Friedrich, Gymnasiallehrer.
 4. 1. Dr. Schulze August, Bezirksamtmann.
 4. 1. Dr. Silverio Oswald, Gymnasialprofessor.
 15. 1. Engl Franz, Buchhalter.
 15. 1. Mähner Johannes, Hilfsgeistlicher.
 6. 2. Pichler Friedrich, Ingenieur.
 6. 2. Schmezer Rudolf, Leutnant, München.
 20. 2. Schühwerk Franz, Reallehrer.
 9. 7. Rammelmeier Rudolf, Tapezierer.
 9. 7. Würstle Franz, Lehrer, Wackerstein.
 1907. 5. 1. Hager Friedrich, Oberleutnant.
 5. 1. Schmitt Otto, Amtsrichter.
 5. 1. Schub Joseph, Notar.
 29. 1. Mentrop Gerhard, Oberleutnant.
 13. 3. Rehm Joseph, Buchhalter.
 23. 3. Singenich Georg, Oberepeditör.
 25. 3. Bauer Hans, Baumeister.
 2. 7. Daumiller Oskar, Hilfsgeistlicher.
 2. 7. Raithel August, Feuerwerks-Oberleutnant.
 20. 9. Lorenz Max, Diplom-Ingenieur, Kiel.
 18. 11. Delagera Johann, Privatier.



Anhang.

Tourenverzeichnis 1907.

Baumeister Ube: Bozen—Mendel—Penegal—fondo—Revo—Malé—Madonna di Campiglio—Cles—San Michele—Trient—Bozen; Tierfer Tal—Grasleitenhütte—Paß (2597 m)—Vajolthütte—Canazei—Sellajoch—Rodella (2485 m)—Langkofeljoch (2683 m)—St. Ulrich—Waidbruck—Jnusbruck.

Höfmeister Baumer: Paris und Cherbourg. — Basel—Lyon—Marseille—Algier—Tunis—Karthago—Palermo—Taormina—Capri—Neapel—Pompeji—Sorrent—Civita vecchia—Rom—Najaccio—Nizza—Monte Carlo—Genf—Zürich. — Lindau—Feldkirch (Vorarlberg)—Jnusbruck.

Hauptmann Freiherr von Vibra: Oberammergau—Pürschling—Teufelstättler; Notar; Cannheim—Wilsalpe—Schachenspitze—Traunalpe; Zell a/S.—Schmittenhöhe—Orglerhütte—Moserboden—Kaprun—Fusch—Traner—Alpe—Pfandelscharte—Erzherzog Josefhütte—Glocknerhaus—Heiligenblut—Seebühl—Sonnblick—Riffelscharte—Kauris—Salzburg.

Gymnasialprofessor Bleicher: Kufstein—Vorderkaiserfelden über Hoch- und Feldalm zum Stripfenjoch—St. Johann i/T.—Saalfelden—Riemannhaus—Steinernes Meer—Funtensee—Sagereckwand—Königssee—Berchtesgaden—Salzburg.

Pfarrer Donaubauer: Partenkirchen—Krottenkopf—Eibsee—Zugspitze—fernpaß—Jnusbruck—Patscherkofel—Hohe Salve.

Notar Eigenberger: Bodenschneid—Krottenkopf; Brenner—Franzensfeste—Toblach—Schluderbach—Cortina—Pieve di Cadore—Lugorano—Vittorio; Venedig—Fiume; Istrien—Friaulische Riviera—Venedig—Padua—Verona—Desenzana—Gardasee—Riva—Arco—Torbole—Mori—Rovereto—Trient—Bozen.

Gymnasialassistent Ender: Zürich—Luzern—Söschenen—Andermatt—Hospenthal—Hospiz St. Gotthard—Airolo—Lugano—Corlezza—Menaggio—Chiavenna—Bergell—Malojapass (1811)—Silvaplana—St. Moritz—Albula—Tiefenkasten—Oberhalbstein—Lenzerhorn—Schynpaß—Chunsi—Via mala—Chur—Korschach—Lindau—Augsburg.

Ingenieur von Forster: Höhenweg im Schwarzwald von Pforzheim bis Basel; Fußwanderung durch den Thüringerwald.

Major Friedmann: Bayer. Wald: Ossa—Teufelsee—Spitzberg—Zwiesler Waldhaus—Kaitersberg—Arber—Hirschenstein—Predigtstuhl.

Leutnant Gabler: Im Anschluß an den Aufenthalt in Südwest-Afrika: Besteigung des Tafelberges bei Kapstadt. Salzburg—Berchtesgaden—Königssee—Hintersee; Watzmann—Hoheck.

Proviantamtskontrollleur Gangwolf: Lindau—Zürich—Genf—Montreux—Lausanne—Bern—Interlaken—Luzern—Brunnen—Zürich—Lindau—Oberstdorf.

Leutnant Hager: Berchtesgaden—Ramsau—Wimbachklamm—Hintersee—Schariflhalpe—Untersberg (Bayer. Hochthron)—Purtschellerhaus—Watzmannhaus—Gögenalpe—Funtensee—Riemannhaus—Saalfelden—St. Leonhard—Drachenloch—Almbachklamm.

Oberleutnant Hammerschmidt: Standquartier Weißbad bei Appenzell: Seealp (1159 m)—Wildkirchli—Ebenalp—Säntiser—und Fählensee—Säntis.

Stadtpfarrprediger Heller: Jenbach—Zillertal—Mairhofen—Astege—Penkenberg—Edelhütte—Hornspitze—Stillupgrund—Zemmtal—Berlinerhütte—Zamsertal—Dominikushütte—Alpeinerscharte—Geraerhütte—St. Jodok—Brenner—Brigen—Gossensaß—Amthor—Spitze—St. Jodok—Schmirn—und Kaserertal—Tugerjoch und Tal—Mairhofen—Achensee—Stanferjoch—St. Georgenberg.

Postmeister Hoenig: Jnusbruck—Brenner—Landshtuter Hütte—Kaisergebirge—Oberandorf.

Chemiker Dr. Kinkelin: Lindau—Bern mit Gurten—Genfersee—Genf—Zermatt—Gornergrat—Luzern—Lugano—Menaggio—Como—Chiasso—Lugano—Luzern—Meiringen—Große Scheidegg—Grindelwald—Kleine Scheidegg mit Lauberhorn—Interlaken—Luzern—Lindau.

Oberst Krieger: Gemmi—Schwarzsee-Hotel am Matterhorn (1589 m)—Mattmarf—Monte Moropass—Col de Checouri, Alp Arprielle, Col Ferret (am Montblanc)—Dögesen; Brejonard (1229 m). — Hautes Chaumes; — Schwarzwald: Gr. Feldberg—Hardtgebirge—Rehberg—Gr. Kalmitt.

Hauptmann Lamprecht: Marquartstein—Hochgern—Hochplatte—Taubensee. Amtsrichter Leicht: Oberstdorf und Umgebung—Söllereck—Nebelhorn—Mädelegabel—Voklarfopf—Steinschartenkopf—Hornbachjoch.

Hauptmann Lindner: Pustertal—Kronplatz—Drei Zinnen—Sigmundshütte—Riemannhaus.

Bäckermeister Maier und Festungsbauwart Maier: Waidbruck—Langkofel—Sella—und Pordoijoch—Bambergerhaus auf Fedaja; — Sottogudafchlucht—Caprile—Andraz—Sachsendankhütte—Cortina—Tre Croci—Misurina—Landro—Toblach—Kienz—Kalfertauern—Rudolfshütte—Moserboden—Kaprunertal—Zell a/S.—Saalfelden—Riemannhaus—Funtensee—Sagereckwand—Berchtesgaden—Salzburg.

Prakt. Arzt Dr. Ostermair: Reise durch die Schweiz mit Standquartier in Luzern — durch den St. Gotthard nach Oberitalien; Standquartier in Mailand und Venedig; — über Verona nach Süd-Tirol: Standquartier in Bozen.

Hauptmann Pauls: Kufstein—Stripfenjoch—Kitzbühel—Kitzbüheler Horn—Zell a/S.—Ferleiten—Pfandelscharte—Glocknerhaus—Heiligenblut—Hohen Sonnblick—Gastein—Saalfelden—Riemannhaus—Berchtesgaden.

Ingenieur Richter: Wanderungen im Schwarzwald — Bayerisches Hochgebirge: Berchtesgaden—Königssee—Watzmannhaus—Hoheck—Wimbachtal—Wimbachklamm—Berchtesgaden.

Feuerwerks-Oberleutnant Raithel: Standquartier Inzell b. Reichenhall—Zwiesel—Kienberg—Rauschberg—Reiter Alm—Weitschartenkopf—Sonntagshorn—Watzmann (Mittelspitze)—Sagereckwand—Funtenseehütte—Riemannhaus—Schönfeldspitze—Saalfelden—Zell a/S.—Schmittenhöhe—Lofer—Inzeller Kienberg—Inzell.

Geschäftsführer Rammelmeier: Kufstein—Hinterbärenbad—Eimauer Hahlspitze—Garmisch—Höllental—Zugspitze—Raintal—Schachen—Dreitortspitze—Partenkirchen; Städtereise in Norddeutschland.

Stadtpfarrer Ringler: Traunstein—Inzell—Mellef—Sonntagshorn—Lofer—Oberweißbach—Hirschbühl—Berchtesgaden—Untersberg—Almbachklamm—Purtschellerhaus—Golling—Saalfelden—Riemannhaus—Königssee—Watzmann—Wimbachklamm—Berchtesgaden—Hallein—Paßburg—Blümtal—Torrener Joch—Jänner—Schariflhalpe—Berchtesgaden.

Gasdirektor Schäfer: Stumm i. Zillertal—Zell a. Ziller—Gerlostal über die Krimml—Krimmler Wasserfälle—Tauernhaus—Rainbachscharte—Zittauer Hütte—Koflarscharte—Richterhütte—Windbachscharte—Gersdorfer Hütte—Krimmler Tauernpaß—Kasern—Brunneck—St. Jodok—Geraer Hütte.

Oberleutnant Schmidt: Marquardstein—Köffen—St. Johann i. T.—Kitzbüheler Horn—Kitzbühel—Jochberg—Paß Thurn—Mühlbach—Krimml—Warnsdorfer Hütte—Birnlücke—Kasern—Sand i. Tauferer Tale—Rein—Klammsjoch—Staller Sattel—Antholzer Tal—Welsberg—Praxertal—Pläthwiesen—Schluderbach—Misurina-See—Tre croci—Cortina d'Ampezzo—Unvolan—Caprile—Sottoguda—Fedajapaß—Campitello—Karer-See—Bozen.

Untsrichter Schmitt: Lindau—Zürich—Luzern—Bürgenstock—Rigi—Vierwaldstättersee—Brunnen—Gotthardbahn—Eugano—Como—Commersee—Bellagio—Luzern—Brünigbahn—Meiringen—Nareschlucht—Interlaken—Lauterbrunnen—Jungfraubahn—Grindelwald—Schynige Platte—Thunersee—Bern—Genf—Genfersee—Montreux—Basel—Bregenz—Arbergbahn—Innsbruck—Bozen.

Gymnasialprofessor Dr. Silverio: Wanderungen im Prien- Chiemsee- und Reichenhaller Gebiet.

Gymnasialprofessor Stadler: Garmisch—Kreuzedlhaus—Höllentalflamm—Scharnitz—Karwendeltal—Johannistal—Hinterriß—Lamsenjochhütte—Stallen—Stubaital—Nürnberggerhütte—Saalfelden—Riemannhaus.

Reallehrer Dr. Tempel: Winterreise ins Engadin—Silvaplana—Julierpaß.— Reise nach Italien: Florenz—San Gimignano—Siena—Perugia—Assisi—Orvieto—Rom.— Reise in die Schweiz: Zürich—Rigi—Andermatt—Luzern—Meiringen—Interlaken—Große Scheideck—Grindelwald—Kleine Scheideck—Lauterbrunnen—Bern—Lauterne—Engadin.— Tirolertour: Köffen—Staffen—Waldsee—Unterbergerhorn—Riemannhaus.

Leutnant von Wächter: Reintal—Angerhütte—Knorrhütte—Münchener Haus—Wiener Neustädter Hütte—Eibsee.

Kultur-Ingenieur Weigmann: Kleine Touren im Gebiete des Wendelsteins und des Kaisergebirges.

Oberzahlmeister Wiegand: Über Brenner nach Genua an die Riviera.— Rückreise über St. Gotthard—Zürich—München.— Hochfellen—Ruhpolding—Reit i. Winkel—Kolbental b. Schwendt—Griesener-Alpe—Stripsenjoch—Hinterbärenbad—Pfandhof—Gallaschanze—St. Nikolaus—Wildbichl—Utschau—Priem—Siegsdorf b. Traunstein.



Rechenschaftsbericht für 1907.

Die Jahreseinnahmen der Sektion betragen 5445,58 M,
die Ausgaben 5855,55 M.
Es ergab sich also am 31. Dezember ein Schuldenstand von 409,97 M.

Der Vermögensausweis gestaltet sich folgendermaßen:

Aktiva:	Wert des Riemannhauses	29 500,— M
	Bibliothek	850,— M
	Verschiedenes Inventar	70,— M
	Summa	30 420,— M
Passiva:	110 Anteilscheine à 25 M	2 750,— M
	Unerhobene Zinsen	60,— M
	Unerhobene Anteilscheine	325,— M
	Schulden	409,97 M
	Summa	3 544,97 M

Abgleichung: Aktiva 30 420,— M
Passiva 3 544,97 M
Reiner Vermögensstand 26 875,03 M.



Vorstandschafft für 1908.

In der General-Versammlung vom 22. Januar 1908 legten der langjährige 1. Vorstand Gymnasialprofessor Stadler, der 2. Vorstand Professor Grüb sowie der Hüttenwart Kaufmann Ertl ihr Amt nieder. Nach vorgenommener Ergänzungswahl setzt sich die Vorstandschafft für das neue Vereinsjahr folgendermaßen zusammen:

- I. Vorstand: Notar Eigenberger.
- II. Vorstand: Militärbauinspektor Müller.
- I. Schriftführer: Gymnasialprofessor Dr. Silverio.
- II. Schriftführer: Festungsbauwart Maier.
- Kassier: Bankprokurist Schwager.
- Bibliothekar: Privatier Karl Diehm.
- Hüttenwart: Oberzahlmeister Dürr.
- Rechnungsprüfer: Rechnungsrat Schmidt und Notar Schub.
- Deren Ersatzleute: Baumeister Abe und Kaserneninspektor Egg.

Ingolstadt, im Januar 1908.

Dr. Silverio.



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000445946

63 154